Nebengüterrecht

Ausgleichsansprüche bei Gütertrennung und gestörtem Zugewinnausgleich

von

Dr. Thomas Herr

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht in Kassel

Verlag C. H. Beck München 2013

Inhaltsübersicht

Vorwort VII

Inhaltsübersicht XIII

Literaturverzeichnis XIX

§ 1 Allgemeiner Teil 1

I. Einleitung: zur Arbeit mit diesem Buch bei der anwaltlichen Fallbearbeitung 1

II. Das Nebengüterrecht im System familienrechtlicher Ausgleichsansprüche 4

§ 2 Materiellrechtliche Gundlagen: Ausgleichsansprüche aufgrund eheinternen Leistungstransfers (konkludente Ehegatteninnengesellschaft, ehebezogene Zuwendung, familienrechtlicher Kooperationsvertrag) 33

I. Die Vertragskonstruktionen 33

II. Begriffe 39

III. Persönlicher Anwendungsbereich 40

IV. Objektive Anspruchsvoraussetzungen 46

V. Subjektive Anspruchsvoraussetzungen 65

VI. Rechtsfolgen während des Bestehens der ehelichen Lebensgemeinschaft 69

VII. Abgabenrechtliche Fragen (Steuer und Sozialversicherung) 70

VIII. Rechtsfolgen ab Beendigung der ehelichen Lebensgemeinschaft: konkludente Ehegatteninnengesellschaft 72

IX. Rechtsfolgen ab Beendigung der ehelichen Lebensgemeinschaft: ehebezogene Zuwendung 85

X. Rechtsfolgen ab Beendigung der ehelichen Lebensgemeinschaft: familienrechtlicher Kooperationsvertrag 97

XI. Sonderproblem: die Behandlung vorehelicher Wertschöpfungen bei gesetzlichem Güterstand 99

XII. Sonderproblem: Wertschöpfungen durch eigene nahe Angehörige 100

XIII. Mischfälle 101

XIV. Konkurrenzen 103

§ 3 Verfahrensrecht 105

I. Zuständigkeit 105

II. ZPO-Verfahren, isoliert, nicht im Verbund 110

III. Anwaltszwang 111

IV. Gebühren 111

V. Rechtsmittel 111

VI. Darlegungs- und Beweislast 111

§ 4 Anwaltliche Fallbearbeitung 119

I. Die Bedeutung des Nebengüterrechts für die anwaltliche Tätigkeit 119

II. Mandatsführung 122

III. Tabellen und Register 127
IV. Checklisten 216
V. Musterschriftsätze 220
VI. Berechnungsbeispiele 237
Sachregister 253

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Allgemeiner Teil . . . 1

I. Einleitung: zur Arbeit mit diesem Buch bei der anwaltlichen Fallbearbeitung . . . 1
1. Allgemeines . . . 1
2. Prüfungsschema . . . 1

II. Das Nebengüterrecht im System familienrechtlicher Ausgleichsansprüche . . . 4
1. Begriffe des Güterrechts und des sog. Nebengüterrechts – erste Annäherung an die Grundproblematik . . . 4
a) Güterrecht im Allgemeinen . . . 4
b) Gesetzliches Güterrecht . . . 5
c) Nebengüterrecht . . . 5
d) Stellungnahme . . . 6
2. Das Auffinden nebengüterrechtlicher Anspruchsgrundlagen im Rahmen der anwaltlichen Fallbearbeitung . . . 7
3. Entwicklungsgeschichte und Entstehungsgrund des Nebengüterrechts . . . 8
a) Zur Dynamik von Recht im Allgemeinen . . . 8
b) Zur Dynamik des Nebengüterrechts im Besonderen . . . 9
c) Die historischen Leitentscheidungen des Bundesgerichtshofs . . . 9
d) Die Entwicklungsstadien des Nebengüterrechts in großen Zügen . . . 10
e) Zum Entstehungsgrund des Nebengüterrechts . . . 15
f) Verfassungsrechtliche Bedenken . . . 16
g) Intentionen des Zugewinnausgleichs und des Nebengüterrechts . . . 19
h) Die Rechtsprechung zum Billigkeitskriterium . . . 22
5. Nebengüterrecht im engeren Sinn und sonstiges Nebengüterrecht . . . 24
6. Zugewinnausgleich und Nebengüterrecht . . . 25
a) Eheliche Wertschöpfungen (Vorüberlegung 1) . . . 25
b) Wertschöpfungserfolg und Wertschöpfungsvorgang (Vorüberlegung 2) . . . 25
c) Strukturelle Gemeinsamkeiten von Nebengüterrecht und Zugewinnausgleich . . . 26
d) Strukturelle Unterschiede von Nebengüterrecht und Zugewinnausgleich . . . 27
e) Zusammenfassung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden . . . 28
7. Nebengüterrecht als Inhalts- und Ausübungskontrolle von Eheverträgen . . . 28
a) Inhalts- und Ausübungskontrolle von Eheverträgen . . . 28
b) Nebengüterrecht . . . 30

§ 2 Materiellrechtliche Gundlagen: Ausgleichsansprüche aufgrund eheinternen Leistungstransfers (konkludente Ehegatteninnengesellschaft, ehebezogene Zuwendung, familienrechtlicher Kooperationsvertrag) . . . 33

I. Die Vertragskonstruktionen . . . 33
a) Die konkludente Ehegatteninnengesellschaft . . . 34
b) Die ehebezogene Zuwendung . . . 36
c) Der familienrechtliche Kooperationsvertrag . . . 39

II. Begriffe . . . 39
1. Konkludente Ehegatteninnengesellschaft . . . 39
2. Ehebezogene Zuwendung . . . 39
3. Familienrechtlicher Kooperationsvertrag . . . 40

III. Persönlicher Anwendungsbereich . . . 40
1. Personen, die (noch) nicht als Paar miteinander verbunden sind . . . 41
a) Innengesellschaft . . . 41
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 41

2. Nichteheliche Lebensgemeinschafter 41
a) Innengesellschaft 41
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 42
3. Lebenspartner 43
a) Innengesellschaft 43
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 43
4. Verlobte 43
a) Innengesellschaft 43
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 43
5. Verwandte inkl. Adoptierter 44
a) Innengesellschaft 44
b) Zuwendung 44
6. Verschwägerte 44
a) Innengesellschaft 44
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 44
7. Ehegatten in gescheiterter Ehe vor der Trennung 44
a) Innengesellschaft 44
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 45
8. Getrennte Ehegatten 45
a) Innengesellschaft 45
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 45
9. Geschiedene Ehegatten 46
a) Innengesellschaft 46
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 46

IV. Objektive Anspruchsvoraussetzungen 46
1. Zeitpunkt des Zustandekommens des Rechtsgeschäfts 46
2. Wertschöpfungsvorgang 47
3. Wertschöpfungsgegenstand 47
a) Allgemeines 47
b) Besonderheiten beim familienrechtlichen Vertrag sui generis 47
4. Wertschöpfungszweck 48
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 49
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 50
5. Fehlen anderweitiger vertraglicher Verpflichtungen 50
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 50
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 52
6. Gefälligkeiten 52
7. Überunterordnungsverhältnis 52
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 52
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 53
8. Krasse, unbillige, ungerechte, unzumutbare Benachteiligung 53
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 53
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 55
9. Anspruchsbegrenzung auf den ungestörten Zugewinnausgleich 55
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 55
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 55
10. Anspruchsbegrenzung auf das noch Vorhanden Sein des Wertschöpfungsgegenstands 56
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 56
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 56
11. Erheblichkeitsschwelle 56
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 56
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 56
12. Güterstand 57
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 57
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) . . . 58
13. Besonderheiten 63
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 63
14. Formfragen 64

V. Subjektive Anspruchsvoraussetzungen 65
1. Rechtsgeschäftswille 65
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft – Indizienrechtsprechung des Bundesgerichtshofs 65
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) 68
2. Zielvorstellung 68
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 68
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis (ehebezogene Zuwendung und familienrechtlicher Kooperationsvertrag) 69

VI. Rechtsfolgen während des Bestehens der ehelichen Lebensgemeinschaft 69
1. Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 69
2. Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) 70

VII. Abgabenrechtliche Fragen (Steuer und Sozialversicherung) 70
1. Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 70
2. Familienrechtlicher Vertrag sui generis (Zuwendung und Kooperation) 72

VIII. Rechtsfolgen ab Beendigung der ehelichen Lebensgemeinschaft: konkludente Ehegatteninnengesellschaft 72
1. Stichtag/Fälligkeit 72
2. „Auseinandersetzung“, besser: Abwicklung 76
a) Keine dingliche Auseinandersetzung (keine Ausnahmen) 76
b) Vielmehr: immer und ausschließlich finanzieller Ausgleich 77
c) Grundsatz der Gesamtabrechung, Durchsetzungssperre 77
d) Kriterien für die Forderungshöhe 79
e) Keine separate Erstattung von Einlagen und Arbeitsleistungen 81
f) Kein Höchstbetrag 81
g) Kein Mindestbetrag 81
h) Haftung für Verluste 82
i) Kein Einwand der groben Unbilligkeit („Verwirkung) 82
j) Auskunftsrechte 82
k) Außenverhältnis und Gesamtschuldnerausgleich 83
3. Verjährungsfrist 84

IX. Rechtsfolgen ab Beendigung der ehelichen Lebensgemeinschaft: ehebezogene Zuwendung 85
1. Stichtag/Fälligkeit 85
2. Ausgleichsanspruch 85
a) Finanzieller Ausgleich geht vor Rückgewähr (Grundsatz) 85
b) „Abschreibung“: Anspruchsminderung durch Zeitablauf 87
c) Gegenläufiger Ausgleich bei dinglicher Rückgewähr wegen „Abschreibung“ (Ausnahme) 89
d) Zusätzlicher gegenläufiger Ausgleich wegen Auswirkungen auf den Zugewinnausgleich (Ausnahme) 90
e) Adäquate Gegenleistung (Kompensation) 90
f) Anspruchsbegrenzung auf den ungestörten Zugewinnausgleich 91
g) Ausgleichskriterien 91
h) Wertsteigerung 93
i) Wertverlust 93
j) Kein Einwand der groben Unbilligkeit („Verwirkung) 93
3. Mehrere Zuwendungen 93
4. Sonderfall: Tod eines Ehegatten 94
5. Erbrechtliche Aspekte 94
6. Gläubigeranfechtungsgesetz 95
7. Steuerliche Aspekte, Zuwendungsverträge 95
8. Gespaltene Verjährungsfrist 96

X. Rechtsfolgen ab Beendigung der ehelichen Lebensgemeinschaft: familienrechtlicher Kooperationsvertrag 97
1. Verweis auf ehebezogene Zuwendung 97
2. Nur finanzieller Ausgleich, niemals dingliche Rückgewähr 98

3. Forderungsberechnung 98
4. Ausgleichskriterien 99
5. Verjährung 99

XI. Sonderproblem: die Behandlung vorehelicher Wertschöpfungen bei gesetzlichem Güterstand 99

XII. Sonderproblem: Wertschöpfungen durch eigene nahe Angehörige 100
1. Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 100
2. Familienrechtlicher Vertrag sui generis (ehebezogene Zuwendung und familienrechtlicher Kooperationsvertrag) 100

XIII. Mischfälle 101
1. Prüfung des Zusammenhangs mehrerer Wertschöpfungen 101
2. Mischfälle mit innerem Zusammenhang 101
a) Tatbestandsvoraussetzungen einer Ehegatteninnengesellschaft liegen vor . . 101
b) Tatbestandsvoraussetzungen einer Ehegatteninnengesellschaft liegen nicht vor 102
3. Mischfälle ohne inneren Zusammenhang 102

XIV. Konkurrenzen 103
1. Bedeutung der Unzumutbarkeit/Billigkeit/Abwägung 103
2. Verhältnis zwischen Nebengüterrecht und Güterrecht 103

§ 3 Verfahrensrecht 105

I. Zuständigkeit 105
1. § 266 FamFG – das „große“ Familiengericht 105
a) Allgemeines 105
b) Persönlicher Anwendungsbereich 105
c) Zusammenhang 105
d) „Ansprüche“ iSd § 266 Abs. 1 Ziff. 3 FamFG 108
e) Einzelfälle 108
f) Sonderzuständigkeiten 110
g) Andere Verfahren 110
2. Sachliche Zuständigkeit 110
3. Funktionale Zuständigkeit 110
4. Örtliche Zuständigkeit 110

II. ZPO-Verfahren, isoliert, nicht im Verbund 110

III. Anwaltszwang 111

IV. Gebühren 111

V. Rechtsmittel 111

VI. Darlegungs- und Beweislast 111
1. Objektive Tatbestandsvoraussetzungen 111
a) Allgemeines 111
b) Sui-generis-Vertrag (Zuwendung und Kooperation): Schlüssiger Sachvortrag erfordert bei gesetzlichem Güterstand vollständige Darlegung der Zugewinnausgleichsberechnung 112
c) Ausnahmefall dinglicher Rückgewähr bei ehebezogener Zuwendung 112
2. Subjektive Tatbestandsvoraussetzungen 114
3. Rechtsfolgen: Voraussetzungen des Ausgleichsanspruchs (Anspruchshöhe) . . 115
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 115
b) Familienrechtlicher Vertrag sui generis 116

§ 4 Anwaltliche Fallbearbeitung 119

I. Die Bedeutung des Nebengüterrechts für die anwaltliche Tätigkeit 119
1. Erfolg im Mandat 119
2. Haftung 119
3. Kosten (Aufwand) und Nutzen (Umsatz) 121

II. Mandatsführung . . . 122
1. Mandatsaufnahme . . . 122
2. Anwaltliche Prüfungsreihenfolge . . . 122
a) Interpolierungsmethode . . . 123
b) Drei-Stufen-Lehre . . . 123
3. Inhalts- und Ausübungskontrolle von Eheverträgen als Vorfrage beachten . . . 123
4. Anwaltstaktik . . . 123
a) Darlegungs- und Beweislast beachten . . . 123
b) „historisch“ argumentieren . . . 123
c) Auskunftsrechte nutzen . . . 124
d) Die konkludente Ehegatteninnengesellschaft für einen selektiven vorzeitigen Zugewinnausgleich nutzbar machen . . . 124
e) Mit Haupt- und Hilfsanträgen arbeiten . . . 125
f) Nachträgliche Geltendmachung nebengüterrechtlicher Forderungen nach abschließender Regelung des Zugewinnausgleichs? . . . 125
g) Falsche Taktik bei der Ehegatteninnengesellschaft: Separater Vorabausgleich von Einlagen und Mitarbeit . . . 126
h) Zurückhaltung bei Verteidigungsvorbringen . . . 126
i) Verhandlungslösung suchen . . . 127
j) Verfahrenskostenvorschuss . . . 127

III. Tabellen und Register . . . 127
1. Synoptische Übersicht: Tatbestandsmerkmale/Anspruchsvoraussetzungen . . . 127
a) Gemeinsamkeiten . . . 128
b) Unterschiede . . . 129
2. Synoptische Übersicht: Rechtsfolgen . . . 129
a) Gemeinsamkeiten . . . 130
b) Unterschiede . . . 130
3. Rechtsprechung zu konkludenter Ehegatteninnengesellschaft, ehebezogener Zuwendung, familienrechtlichem Kooperationsvertrag mit amtlichen und eigenen Leitsätzen sowie Inhaltsverzeichnis (Gerichte) und Index . . . 130
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft . . . 130
b) Ehebezogene Zuwendung . . . 158
c) Familienrechtlicher Kooperationsvertrag . . . 199
4. Rechtsprechung zu konkludenter Ehegatteninnengesellschaft, ehebezogener Zuwendung, familienrechtlichem Kooperationsvertrag (Anwendungsfälle/Beispiele) . . . 203
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft . . . 203
b) Ehebezogene Zuwendung . . . 206
c) Familienrechtlicher Kooperationsvertrag . . . 212
7. Ehegatteninnengesellschaft: Entscheidungen des Bundesgerichtshofs nach Güterständen . . . 213
a) Gruppe 1: Gütertrennung . . . 213
b) Gruppe 2: Gesetzlicher Güterstand . . . 214
c) Gruppe 3: Gütergemeinschaft . . . 215
d) Gruppe 4: Urteile des Bundesgerichtshofs ohne Tatsachenfeststellungen zum Güterstand . . . 215

IV. Checklisten . . . 216
1. Checkliste Mandatsaufnahme (erstes Mandantengespräch) . . . 216

V. Musterschriftsätze . . . 220
1. Musterschriftsätze „Angriff“ . . . 220
a) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft . . . 220
b) Ehebezogene Zuwendung . . . 228
c) Familienrechtlicher Kooperationsvertrag . . . 234
2. Musterschriftsätze „Abwehr“ . . . 236
a) Muster für alle Anspruchsgrundlagen . . . 236
b) Konkludente Ehegatteninnengesellschaft . . . 236
c) Ehebezogene Zuwendung . . . 237

VI. Berechnungsbeispiele 237
1. Voreheliche Wertschöpfungen bei gesetzlichem Güterstand 237
2. Nachträgliche Geltendmachung nebengüterrechtlicher Ansprüche (nach erledigtem Zugewinnausgleich) 240
3. Konkludente Ehegatteninnengesellschaft 242
a) Wann lohnt sich die Ehegatteninnengesellschaft im Falle der Zugewinngemeinschaft? 242
4. Ehebezogene Zuwendung 245
a) Finanzieller Ausgleichsanspruch: Anspruchsreduzierung durch Zeitablauf („Abschreibung“) 245
b) Anspruch auf dingliche Rückgewähr: Anspruchsreduzierung durch Zeitablauf („Abschreibung“) 246
c) Anspruch auf dingliche Rückgewähr bei Zugewinnausgleich: Ausgleichszahlung Zug um Zug 246
d) Anspruch auf dingliche Rückgewähr bei Zugewinnausgleich: Anspruchsreduzierung durch Zeitablauf („Abschreibung“), Ausgleichszahlung Zug um Zug 248
5. Familienrechtlicher Kooperationsvertrag 250
6. Szenarien „identischer Sachverhalt – verschiedene Anspruchsgrundlagen“ . . . 251

Sachregister 253